

Poldi – Abenteuer einer Meise

Andrea Leimenstoll

© 2023 Andrea Leimenstoll

Fotos: Andrea Leimenstoll

Lektorat & Umsetzung: Ines Hofbaur, www.demGutenmehrGewicht.com

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

ISBN:

978-3-99152-711-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



Für meine Schwester Barbara 1973-2005

Es heißt, dass geliebte verstorbene Menschen zuweilen als Vögel zu ihrer Familie zurückkehren. Mir gefällt diese Vorstellung, liebe Schwester, denn Du warst und bist sehr geliebt und wir vermissen Dich jeden einzelnen Tag. Dein lautes, kehliges Lachen ist jedem, der Dich gekannt hat, ewig in Erinnerung. Du konntest die Menschen mit Deinem optimistischen, fröhlichen Wesen immer mitreißen.

Die kleine Meise Poldi hat uns in der herausfordernden Corona-Zeit mit ihrer vergnügten Art auch immer wieder aufgeheitert und uns gezeigt, dass man niemals aufgeben sollte.

Ich möchte dieses Buch daher Dir widmen, geliebte kleine Schwester, denn wo immer Du jetzt auch bist, ganz bestimmt bist Du immer in meinem Herzen.

Wie alles begann

Es war einmal – und so beginnen wohl alle wirklich guten Geschichten – ein kleines Bootshaus direkt am Wallersee. Dort schlüpfte ich im Mai aus einem winzigen Ei. Das reimt sich sogar. Alles war gut und ich hockte mit meinen Vogelgeschwistern herrlich geborgen und gemütlich in einem Nest hinter der Holzfassade. Wenn du genau hinschaust, kannst du vielleicht das Loch entdecken, aus dem meine Meisen-Eltern unermüdlich hinaus und hinein schlüpften, um uns Vogelkindern Futter zu bringen. Denn Hunger hatten wir immer! Vor allem ich wartete stets recht ungeduldig auf den nächsten Happen. So begann schließlich mein großes Abenteuer, von dem ich dir nun erzählen will.



Das Häuschen am Wallersee mit Einflugloch rechts vom Fenster. Entdeckst du es?

Harter Aufprall & sanfte Rettung

Es passierte – soweit ich mich nach dem Sturz aus dem weichen Nest auf den harten Boden der Wirklichkeit noch erinnern kann – Folgendes: Mein kleiner Magen knurrte und so reckte und streckte ich mich zwischen meinen Geschwistern hindurch, um nach unseren Vogeltern Ausschau zu halten. Geduld war nun mal definitiv nicht meine Stärke. Also kletterte ich noch etwas höher an den Rand des Nests. Ich wollte nur sehen, wann sie endlich mit etwas Feinem im

Schnabel zurückkehrten, doch auf einmal stürzte ich in eine dunkle Tiefe und fand mich auf dem kalten, harten Boden der kleinen Werkstatt im Bootshaus wieder. Alles tat mir weh und ich hatte furchtbare Angst, zumal im nächsten Moment ein riesiger Mann hereinkam und sogleich nach seiner ebenfalls riesigen Frau Andrea rief. Ich zitterte wie Espenlaub, als diese mich kleines Häuflein Elend ganz behutsam hochhob und ins Haus trug.



Winzig klein und noch nicht einmal Federn am Bauch

Mein neues Zuhause

„Der Kleine wird es wohl nicht überleben“, meinte der Mann namens Heiko und ich zitterte gleich noch ein bisschen mehr. Wo war mein kuscheliges, warmes Nest? Wo waren meine Meisengeschwister und meine Vogeleltern? Mein kleines Bäuchlein war zudem immer noch ganz leer. Andrea wollte zum Glück nicht aufgeben und meinte: „Zuallererst brauchen wir ein gemütliches Nesterl für den Kleinen. Am besten mit weicher, warmer Wolle gepolstert.“ „Aber wo sollen wir die denn nur so schnell her-

bekommen?“, grübelte sie weiter. Genau in dem Moment kam ein goldener Wolf um die Ecke – Klara, die Hündin der Familie. Klara hatte weiches Fell im Überfluss. So wurde sie ein paarmal gebürstet und schon war die Füllung für mein neues Zuhause bereit. Das Nest war allerdings schon ein bisschen peinlich: ein chinesisches Dim Sum-Körbchen zum Dämpfen von kleinen, gefüllten Knödeln. „Meisen-Dim Sum“, scherzte Heiko sogleich. Ich fand: Hauptsache warm und weich!



Meisen-Dim Sum



Klara



In Klaras Kuschelwolle

Wie es weiterging

Nun, die Unterbringungsfrage war somit geklärt und trotz des starken Geruchs nach Hund hatte ich es jetzt endlich wieder warm. Blieb noch mein kleiner, knurrender Magen. Meine Ersatzeltern kamen bald auf die Idee, es zunächst einmal mit winzigen Stückchen gekochtem Ei zu versuchen. Erstaunlicherweise schmeckte das ganz köstlich! „Meeeehr! Meeeeeeeehr!“ Ich sperrte den Schnabel auf, so weit es nur ging, und zwitscherte so laut ich konnte. Und siehe da – es klappte: Ich war gerettet, auch wenn Klara

jedem einzelnen Bissen erst sehn suchtsvoll und später dann mit unverhohlenem, blankem Neid hinterher blickte. Ei war nämlich auch ihre Leibspeise. Aber da Ei auf die Dauer keine ordentliche Nahrung für einen kleinen Piepmatz wie mich war, wurde der Ältere der beiden Söhne der Familie, ein Lockenkopf namens Jakob, in die Tierhandlung geschickt, um Würmer zu besorgen. Ich kann euch sagen: ein Gaumenschmaus und ab sofort mein Lieblingsgericht!